

verzüglich zu handeln, um die Anstrengungen der friedliebenden politischen und gesellschaftlichen Kräfte zu vereinen im Kampf gegen die aggressive Politik des Imperialismus, für effektive Abrüstungsmaßnahmen, vor allem bei Kernwaffen, für die Gewährleistung des Grundrechtes der Völker - des Rechtes auf Leben, auf freie und unabhängige Entwicklung. Die Beratungsteilnehmer bekräftigten die Entschlossenheit ihrer Parteien und Länder, mit den anderen Staaten der Welt, mit den kommunistischen und Arbeiterparteien, mit sozialistischen und sozialdemokratischen Parteien, mit den Antikriegsbewegungen unterschiedlicher politischer, gesellschaftlicher, ideologischer und religiöser Orientierung, mit allen friedliebenden und realistisch denkenden Kräften eng zusammenzuwirken im Ringen um die Einstellung des Wettrüstens, für die Beseitigung der Kernwaffen auf der Erde und die Verhinderung der Militarisierung des Weltraums, für die Schaffung eines Klimas der Sicherheit, des gegenseitigen Vertrauens und umfassender internationaler Zusammenarbeit.

Die auf der Sofioter Tagung des Politischen Beratenden Ausschusses der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages verabschiedeten Dokumente, die auf dem Prager Treffen der höchsten Repräsentanten dieser Staaten getroffenen kollektiven Einschätzungen und Schlußfolgerungen, so wurde betont, sind ein erneuter Beweis für die zutiefst verantwortungsbewußte Haltung der sozialistischen Länder zur Sache des Friedens, für die Entschlossenheit, mit der sie für die Abwendung der Gefahr eines verheerenden Kernwaffenkrieges und die Rückkehr zur Politik der Entspannung und Zusammenarbeit eintreten. Besondere Bedeutung erlangt die weitere beweiskräftige Erläuterung und die Verwirklichung der in der Erklärung von Sofia enthaltenen Initiativen und anderer Vorschläge der sozialistischen Länder, die darauf gerichtet sind, die nukleare Gefahr zu beseitigen, die Rüstungen und Militärausgaben zu reduzieren, die Sicherheit zu festigen, regionale Konflikte zu regeln sowie eine Wende zum Besseren in Europa und in der Welt herbeizuführen.

Die Vertreter der Bruderparteien unterstrichen, daß mit dem sowjetisch-amerikanischen Gipfeltreffen günstigere Möglichkeiten für die Gesundung der internationalen Atmosphäre und für die Fortsetzung der Verhandlungen zu den Fragen der nuklearen und Weltraumrüstung geschaffen wurden. Obwohl es in Genf nicht gelang, konkrete Probleme der Begrenzung und Reduzierung der Rüstungen zu lösen, sind die in der Gemeinsamen Erklärung enthaltenen Feststellungen von prinzipieller Bedeutung, daß ein Kernwaffenkrieg nicht zugelassen werden darf, daß beide Seiten nicht nach militärischer Überlegenheit streben werden und daß es notwendig ist, den politischen Dialog fortzusetzen, um positive Veränderungen in den internationalen Beziehungen zu erreichen. Jetzt kommt es darauf an, verstärkte Anstrengungen zu unternehmen, damit die prinzipiellen Übereinkünfte realisiert und baldmöglichst gegenseitig annehmbare Vereinbarungen erzielt werden, die den Weg zu nuklearer Abrüstung und zur